

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Petrovic und Mag. Fasan an Herrn Landesrat DI Josef PLANK
gem. § 39, Abs. 2 LGO

betreffend **Steinwild und Waldschäden auf der Hohen- und der Dürren Wand**

Begründung:

Seit Jahren wird in den Bezirken Wr. Neustadt und Neunkirchen um Abschuss oder Schonung der auf der Hohen Wand und in den Wäldern der Dürren Wand und des Neukogel lebenden Steinböcke debattiert. Derzeit werden von der Umweltschutzbehörde die erforderlichen Lebensbedingungen für die Steinböcke untersucht und mit dem genannten Gebiet verglichen. Naturgemäß stellt sich aber auch die Frage nach den jeweiligen Interessenslagen, die für die eine oder andere Position in dieser Auseinandersetzung sprechen.

Die Gefertigten stellen daher an den obengenannten Herrn Landesrat folgende

Anfrage

1. Ist es richtig, dass zur Zeit im genannten Gebiet ca. 16 Steinböcke frei leben?
2. Gibt es Vermutungen darüber, wie diese Tiere in das Gebiet gelangt sind und wenn ja, wie lauten diese?
3. In welchen Jagdrevieren leben die Tiere vorwiegend?
4. Wo ist für die im Gebiet der Hohen Wand freilebenden Steinböcke ein natürlicher Wasserzugang gegeben, wo auch die Schonzeiten eingehalten werden?
5. Ist es richtig, dass in dem genannten Gebiet ca. 5 Stück Rotwild pro 100 Hektar leben und dass diese Zahl von 5 Stück teilweise auf bis zu 12 Stück überschritten wird?
6. Wenn ja, stimmen Sie der Rechnung zu, dass bei einer geschätzten Gebietsgröße der infrage stehenden Jagdgebiete von ca. 40.000 ha also mindestens 2000 Stk. Rotwild dort leben?
7. Vergleicht man diese Stückzahl des Rotwildes mit jener des Steinwildes, wie schätzen Sie die Waldschäden ein, die jeweils durch diese Wildarten entstehen?
8. Wie beurteilen Sie die Waldschäden durch Wildverbiss, Schäl- und Fegeschäden in dem genannten Gebiet, insbesondere im Raum Miesenbach hinsichtlich ihrer Ursachen?
9. Welchen Zusammenhang sehen Sie zwischen der Jagdausübung und den Waldschäden durch Wildverbiss?
10. Welchen Zusammenhang sehen Sie zwischen den in dieser Gegend vorhandenen Wildgehegen und den Waldschäden durch Wildverbiss?

11. Wie viele Wildgehege gem. § 7, NÖ Jagdgesetz und wie viele Zuchtgehege gem. § 3a, NÖ – Jagdgesetz gibt es in dieser Gegend im Raum Hohe Wand, Dürre Wand und Neukogel?
12. Wie viele männliche und wie viele weibliche Tiere und welche Tierarten leben jeweils in den Gehegen im Raum Hohe Wand, Dürre Wand und Neukogel?
13. Welche gesetzlichen Auflagen haben diese Zucht- und Jagdgehege zu erfüllen?
14. Wann wurden diese Auflagen letztmalig kontrolliert, wurden dabei Mängel festgestellt und wenn ja, welche?
15. Wann und wie wurden die Zäune dieser Gehege letztmals kontrolliert um sicherzustellen, dass keine Tiere aus den Gehegebetrieben entkommen können?
16. Wann wurden in der letzten Zeit die Gatterbücher der Gehege kontrolliert und welche Aussagen lassen sich über den behördlich festgelegten und den tatsächlichen Bestand – insbesondere hinsichtlich der Ausgewogenheit des Vorkommens beider Geschlechter der Tiere - treffen?
17. Gibt es überhaupt eine gesetzliche Möglichkeit, im Gehege gezüchtete Tiere außerhalb des Geheges zu jagen?
18. Liegen Ihnen Informationen darüber vor, dass Wildtiere aus einem Zuchtgehege (möglicherweise betäubt) in ein Jagdgehege gebracht und dort (möglicherweise immer noch halb betäubt) geschossen worden sind?
19. Ist es richtig, dass sich in der Gegend von Miesenbach ein angeblich 5 ha großes Zuchtgehege befindet, das für die Zucht von Stein- und Rotwild verwendet wird?
20. Wie viele Stein- und wie viel Rotwild befindet sich in diesem Gehege, wie viele Tiere sind jeweils männlich und wie viele weiblich?
21. Wenn im Zusammenhang mit dem Steinwild - Abschuss immer wieder damit argumentiert wurde, dass es abgeschossen werden muss, weil es hier nicht heimisch ist, zu welchem Zweck wird es dann hier gezüchtet?
22. Liegt nicht der Verdacht nahe, dass es den Befürwortern des Steinwild – Abschusses gar nicht um die 16 freilebenden Steinböcke geht sondern vielmehr um die weit größere Anzahl der gezüchteten Tiere?
23. Welchen Zweck außer den der Jagd könnte die Zucht des Steinwildes noch haben bzw. wurde von den Betreibern bei der Behörde angegeben?
24. Den Grünen liegen Fotos von diesem Steinwildgehege vor, auf denen ausschließlich männliche Tiere zu sehen sind. Wo befinden sich die für die Zucht unverzichtbaren und statistisch gesehen zu 50 % naturgemäß in der Population vertretenen weiblichen Tiere?

25. Könnte der – zumindest scheinbare – Überhang der männlichen Tiere mit der Trophäenjagd zu tun haben und wie lässt sich gerade dann das anscheinende Fehlen weiblicher Tiere erklären?
26. Wie viele Steinbock – Abschüsse wurden in den letzten 10 Jahren aus jenen Jagdgebieten gemeldet, in denen das Steinwild nicht geschützt ist und wie viele davon waren männliche und wie viele weibliche Tiere?
27. Wie viele Rotwildabschüsse wurden in den letzten 10 Jahren aus den genannten Jagdgebieten im Raum Hohe Wand, Dürre Wand und Neukogel gemeldet und wie viele abgeschossenen Tiere davon waren männlich und wie viele weiblich?
28. Wie viele Abschüsse für Dam-, Sika- und Muffelwild wurden in den letzten 10 Jahren aus den genannten Jagdgebieten im Raum Hohe Wand, Dürre Wand und Neukogel gemeldet und wie viele abgeschossenen Tiere davon waren männlich und wie viele weiblich?
29. Wie verhalten sich die gemeldeten Abschüsse zu den Abschussplänen der letzten 10 Jahre – insbesondere hinsichtlich des Geschlechts der geschossenen Tiere?
30. Wie haben sich in den letzten 10 Jahren die Abschusspläne der Behörde entwickelt – insbesondere hinsichtlich des Geschlechts der zu schießenden Tiere und der aufgetretenen Waldschäden?
31. Ist es richtig, dass in jüngerer Vergangenheit in der Gegend von Miesenbach *Antilopen* und sogar zwei sog. „*Himalayatahre*“ geschossen wurden?
32. Wenn ja, wie sind diese Tiere dort hin gekommen und wer hat sie in wessen Jagdgebiet bzw. Jagdgehege geschossen?
33. Besteht die Möglichkeit, dass diese Tiere ebenfalls in einem derartigen Gehege gezüchtet worden sind?
34. Wenn ja, werden weitere solche Tiere dort gezüchtet und wenn ja, wo, wie viele und bestehen hierfür die entsprechenden Genehmigungen und gesetzlichen Grundlagen?
35. Wenn nein, besteht die Möglichkeit, dass diese oder auch andere exotische Wildtiere aus einem Tiergarten hierher gebracht und dann abgeschossen wurden und ist bekannt bzw. lässt sich erheben, aus welchem Tiergarten die Tiere hergebracht bzw. gekauft worden sein könnten und wie hoch der Preis dafür war?
36. Halten Sie es für sinnvoll, dass ausgerechnet jene Bestimmungen im NÖ – Jagdgesetz (§ 7 neu, § 7a und § 7b), die strengere Bestimmungen für Jagd- und Zuchtgehege vorsehen, erst im **Juli 2008** in Kraft treten?
37. Ist der Behörde bekannt, welche Bezahlung durch Jagdgäste für ein Stück Wild (Stein-Rot-, Dam-, Sika- und Muffelwild) üblich ist und wenn ja, wie lauten diese Tarife ?
38. Besteht in der Bezahlung ein Unterschied, ob das Wild in einem Gehege oder in „freier Wildbahn“ geschossen wurde und wenn ja welcher?

39. Den Grünen liegen Fotos eines Tores eines Jagdgeheges vor, das offensichtlich zwischen zwei riesigen Holzstößen getarnt ist, sodass es nicht gesehen werden kann und das offensichtlich elektronisch mit Fernbedienung geöffnet wird. Welchen Sinn könnte denn eine derartig aufwendige Toranlage eines Geheges haben, außer die Unkenntlichmachung der Einfahrt in ein Gehege?
40. Sehen sie einen Zusammenhang dieser bemerkenswerten Gehegeeinfahrt mit der unterschiedlichen Bezahlung für einen Abschuss inner- bzw. außerhalb des Geheges?
41. Halten Sie es für sinnvoll, für sämtliche Gehegebetriebe eine generelle **Kennzeichnungspflicht** mit strengen Kontrollen einzuführen, um die Kontrolle in den freien Revieren vor allem hinsichtlich der Waldschäden zu verbessern?
42. Halten Sie es für sinnvoll, möglichst viele freie Flächen zu erhalten, die Mahdzeiten zu staffeln und gerade an den Freiflächen viele Ruhezonen zu erhalten, um den Wildverbiss im Wald zu reduzieren?
43. Halten Sie es für sinnvoll, in jüngerer Vergangenheit zugesetzte oder durch Beflug zugewachsene Wiesen wieder als Freiflächen für das Wild zur Verfügung zu stellen?
44. Halten Sie es für sinnvoll, durch die Aufforstung von Schutz und Unterschlupf bildenden Heckenarten (Himbeer-, Brombeer- Schehenhecken etc.) einen Lebensraum für verschiedene Wildgeflügelarten (z.B. Raufußhühner, Birkhühner etc.) zu schaffen und so auch die Artenvielfalt in der Region zu erhalten und zu erhöhen?
45. Können Sie sich evtl. für dieses Freiflächenmanagement eine Förderung seitens des Landes vorstellen?
46. Halten Sie es für sinnvoll, mehr Ruhezonen für das Wild – vor allem auf den Freiflächen - zu schaffen, um den Wildverbiss im Wald zu reduzieren?
47. Halten Sie es für sinnvoll, vor allem den Druck auf den Wald einerseits durch bessere Regulation des Rotwildbestandes, andererseits aber auch durch schonendere Abschussführung zu reduzieren?
48. Auf welche Weise unterstützt die Landesregierung das Wildmanagementprojekt der BH – Wr. Neustadt, das vor einiger Zeit von Jägerschaft und Forstinspektion mit dem Ziel der Waldschadensminimierung ins Leben gerufen wurde?
49. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um den besorgniserregenden Wildverbiss in den Wäldern des genannten Gebietes zu reduzieren?
50. Haben Sie Informationen über andere EU – Länder, in denen die Trophäenjagd grundsätzlich verboten ist?